

Lasst uns improvisieren! Professionell, versteht sich!

Ein Frühling, den wir nicht so schnell vergessen werden. Die Sonne beglückte uns, die Vögel zwitscherten, Harmonie pur, so schien es. Die Tagesschau berichtete ganz andere Seiten dieses Frühlings. So unkontrollierbar die Zeiten auch waren, eines blieb bestehen: die Musik. Sie lief am Radio, ertönte von Balkonen und über die sozialen Medien. Und sie spielte in der Musikschule.

Musikschulleiter und Musikschullehrerinnen erfanden sich neu. Sie improvisierten einmal nicht nur auf ihrem Instrument, sondern auch im Unterrichtszimmer. Dieses wurde nämlich für acht Wochen in die digitalen Medien verbannt.

So fand der Musikunterricht für Querflötenschülerinnen am Telefon statt, die Schlagzeuger spielten via Face Time oder Teams, Videos wurden erstellt und Rückmeldungen getippt.

Ich habe bei einigen Musikschülern und deren Lehrern nachgefragt, wie sie diese Zeit im Home Office überbrückt haben.

Peter Berchtold unterrichtet Schwyzerörgeli. Seine Schüler traf er via Skype, WhatsApp Videocall oder Teams. Das funktionierte gut. Er stellte fest, dass die Kinder mehr übten, da sie mehr Zeit hatten. Was leider nicht funktionierte und somit viel zu kurz kam, war das gemeinsame Musizieren mit den jungen Musikern.

Mona Mathis spielt Querflöte im ersten Jahr. Ihre Querflötenlehrerin Renata Wälti setzte den Unterricht per Telefon fort. Mona spielte vor und die Lehrerin konnte das Gespielte anhand der Noten nachvollziehen und Rückmeldungen geben. Renata Wälti spielte ihrerseits am Telefon vor und Mona konnte es nachahmen. Die Querflötenlehrerin entschied sich bewusst für das Telefon, da die Schülerinnen so weniger abgelenkt waren. Sie konnten ihre auditiven Fähigkeiten stärker schulen. Leider funktionierte das Zusammenspiel übers Telefon nicht. Der Ton war immer ein wenig verzögert.

Der Schlagzeuglehrer verlangte von Lorin Halter einmal in der Woche ein Video, auf dem er ein Stück vorspielte. Der Unterricht fand wie gewohnt statt, nur diesmal über Face Time. Das Tablet wurde auf einem Notenständer platziert, so dass der Musiklehrer das Schlagzeug auch gut sehen konnte. Lorin spielte vor, wurde verbessert und erhielt Inputs.

Sich das erste Mal mit dem Musiklehrer am Telefon oder virtuell zu treffen, machte die einen oder anderen Musikschüler nervös. «Ein bisschen aufgeregt war ich schon», meinte eine Schülerin von Peter Berchtold. Schon bald hatten sie sich aber daran gewöhnt. Schliesslich gehören sie zu den «digital natives».

Sogar der Gruppenunterricht für die Blockflötenschülerinnen blieb nicht ganz stehen. Elina Halter erhielt regelmässige Videos mit einem neuen Ton, den sie üben konnte. Dank dem tollen Lehrmittel mit der CD bereitete ihr das Flöten noch immer grosse Freude. Omas und Opas oder auch Freundinnen konnten ihr über Videoanrufe geduldig zuhören.

Dann, am 11. Mai 2020, gingen die Schulzimmer wieder für alle auf. Auch für die Musikschülerinnen im Einzelunterricht. Ein bisschen anders und mit mehr Abstand durfte wieder zu zweit musiziert werden. Der Gruppenunterricht war leider noch untersagt. Aber auch Anita Peter und Jürg Werthmüller liessen sich etwas für ihre Xylophon- und Blockflötenschüler einfallen. Sie durften jeweils alleine zu ihnen ins Musikzimmer für zehn Minuten vorspielen gehen und sich ein neues Stück geben lassen. So fand auch dort wieder persönlicher Austausch statt.

Ab dem 8. Juni durfte dann auch der Gruppenunterricht wieder aufgenommen werden und das freute ganz besonders die Sängerinnen und Sänger des Kinder- und Musicalchors.

Ich finde es unglaublich stark und beruhigend, miterleben zu dürfen, dass trotz einer solchen Pandemie, die alles aus den Fugen wirft, der Alltag weiterhin aufrecht erhalten blieb. Anders, ungewohnter und für uns Erwachsene wohl gewöhnungsbedürftiger als für Kinder. Das funktionierte nur dank grossem gemeinsamem Einsatz und viel Leidenschaft. Viele Menschen machten aus der schwierigen Situation das Beste, sind über sich hinausgewachsen und leisteten Grossartiges. Auch das Team der Musikschule Giswil-Lungern. Ihnen gilt ein grosses Dankeschön.

FÜR DIE MUSIKSCHULKOMMISSION
DANIELA HALTER

